

Uz, Johann Peter: Die Liebesgötter (1755)

1 Cypris, meiner Phyllis gleich,
2 Saß von Grazien umgeben!
3 Denn ich sah ihr frohes Reich;
4 Mich berauschten Cyperns Reben.
5 Ein geweihter Myrthenwald,
6 Den geheime Schatten schwärzten,
7 War der Göttinn Aufenthalt,
8 Wo die Liebesgötter scherzten.

9 Viele giengen Paar bey Paar:
10 Andre sangen, die ich kannte,
11 Deren Auge schalkhast war,
12 Und voll schlauer Wollust brannte.
13 Viele flogen rüstig aus,
14 Mit dem Bogen in der Rechten.
15 Viele waren nicht zu Haus;
16 Weil sie bey Lyäen zechten.

17 Der voll blöder Unschuld schien,
18 Herrscht auf stillen Schäferauen.
19 Feuerreich, verschwiegen, kühn
20 Sah der Liebling junger Frauen.
21 Doch, ermüdet hingekrümmt,
22 Schief der Liebesgott der Ehen:
23 Zu Lyäen hieß, ergrimmt,
24 Venus diesen Schläser gehen.

25 Unter grüner Büsche Nacht,
26 Unter abgelegnen Sträuchen,
27 Wo so manche Nymphe lacht,
28 Sah ich sie am liebsten schleichen.
29 Viele flohn mit leichtem Fuß
30 Allen Zwang bethränkter Ketten,

31 Flatterten von Kuß zu Kuß
32 Und von Blonden zu Brunetten.

33 Kleine Götter voller List,
34 Deren Pfeil kein Herz verfehlet,
35 Und vom Necktar trunken ist,
36 Ob er gleich die Thoren quälet:
37 Bleibt auf meinen Ruf bereit,
38 Meine Jugend froh zu machen!
39 In der Jugend Frühlingszeit
40 Wünsch ich unter euch zu lachen.

(Textopus: Die Liebesgötter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3286>)